

Leitlinien für die forschungsethische Begutachtung durch die Ethikkommission am DJI

Im Allgemeinen orientiert sich die Ethikkommission in der forschungsethischen Begutachtung an moralisch-ethischen Grundsätzen, die das Handeln von Sozialwissenschaftler:innen implizit leiten und auch für die anwendungs- sowie grundlagenorientierte Forschung am DJI Orientierung bieten. Neben universellen moralischen Prinzipien wie die Verpflichtung zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit oder zur Fürsorge für andere (Honneth 1992, 2011), gelten in der wissenschaftlichen Community z.B. Integrität, Verantwortlichkeit, Transparenz, Unvoreingenommenheit, Vertraulichkeit und Respekt vor den Rechten und der Würde der Beforschten als zentrale Kriterien (Mertens/Ginsberg 2009).

Diese wertgebundenen Grundsätze bilden den Rahmen, innerhalb dessen die hier festgelegten Leitlinien zur Begutachtung von Anträgen an die Ethikkommission entstanden sind. Sie stellen gegenüber antragstellenden Kolleg:innen Transparenz her und geben den Mitgliedern der Ethikkommission Orientierung, vor allem in schwierigen Entscheidungssituationen.

Verschiedene Institutionen und Fachgesellschaften haben Ethikkodizes entwickelt, an denen sich auch die DJI Ethikkommission orientiert. Dies sind etwa der Ethikkodex der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit sowie die berufsethischen Richtlinien des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V./der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e.V. und die Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Darüber hinaus nehmen die unten genannte Inhalte Bezug auf die Empfehlungen zu forschungsethischen Grundsätzen und Prüfverfahren in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der RatSWD (RatSWD 2017).

Im Anlehnung an die Systematik aus den Grundsätzen der RatSWD (ebd.) werden im Folgenden drei für das DJI als zentral erachteten Dimensionen forschungsethischer Begutachtung zusammengefasst:

1. Wissenschaftliche Güte und Integrität

- Die Arbeit der Ethikkommission unterstützt eine Forschungskultur am DJI, die sich durch Offenheit für Kritik und eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber der eigenen Forschung bzw. den Forschungsergebnissen auszeichnet. Wissenschaftliches Arbeiten findet auf der Grundlage der Leitlinien des DJI zur guten wissenschaftlichen Praxis statt. Die Ethikkommission berät zu forschungsethischen Fragen in diesem Zusammenhang.
- Forschungsergebnisse müssen in den wissenschaftlichen Diskurs eingebracht und öffentlich zugänglich gemacht werden.
- Orientiert am Grundrecht der Wissenschaftsfreiheit unterstützt und berät die Ethikkommission die Wissenschaftler:innen des DJI bei Interessenkonflikten.

2. Vermeiden von Schaden

- Forschungsprojekte am DJI, die die Lebenswirklichkeit von (teilweise als vulnerable Gruppen geltenden) Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen untersuchen, sind daraufhin zu reflektieren, inwiefern sie für die Forschungsteilnehmenden negative Folgen haben können. Es ist jeweils zu erwägen, welche Machtverhältnisse in der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung wirksam sind und ob Personen durch die Forschung und deren Publikation Beeinträchtigungen in ihrem körperlichen oder psychischen Wohlbefinden erfahren (könnten). Darüber hinaus können auch rechtliche Folgen (z.B. strafrechtliche Konsequenzen), soziale Auswirkungen (z.B. stigmatisierende Adressierungen) oder wirtschaftliche Folgen (z.B. materielle Schäden) durch Forschung verursacht werden, die bedacht werden müssen.
- In jeder Begutachtung wägt die Ethikkommission sorgfältig ab, ob die zu erwartenden Belastungen und Risiken, die mit der Forschung einhergehen, in einem ausgewogenen Verhältnis zum erwartbaren Erkenntnisgewinn stehen.
- Können negative Konsequenzen bzw. Schäden für die Teilnehmenden der Forschung nicht ausgeschlossen werden, ist es Aufgabe der Forschenden, bereits in der Planung des Forschungsprojektes Maßnahmen für die Minimierung von Gefahren und Risiken zu durchdenken (z.B. Entwicklung eines Schutzkonzeptes, eine Änderung von Fragestellung und Design) und während des Forschungsprozesses ihre Umsetzung zu realisieren (Bereitstellung von Informationen und Zugang zu beratenden/helfenden Personen und Institutionen).
- Auch die Wissenschaftler:innen des DJI können während des Forschungsprozesses potenziellen Risiken in psychischer, physischer und rechtlicher Form ausgesetzt sein, die es zu antizipieren und ggf. zu minimieren gilt.
- Die Ethikkommission beurteilt die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um Gefahren und Schäden sowohl für die Forschungsteilnehmenden als auch für die Forschenden zu reduzieren.

3. Informierte Einwilligung

- Forschungsteilnehmende müssen wissen und verstehen, an welcher Forschung mit welchem Forschungsziel sie teilnehmen. Mit diesen Informationen sollen die Beforschten in die Lage versetzt werden, sich über mögliche Konsequenzen der Teilnahme bewusst zu werden.
- Forschungsethische Grundlage ist das Prinzip der Freiwilligkeit, das auch rechtlich verankert ist. Die Ethikkommission achtet in ihrer Begutachtung darauf, ob beforschte Personen wissen, dass sie autonom entscheiden können, ob eine Teilnahme am Forschungsprojekt für sie in Frage kommt und eine Beendigung ihrer Teilnahme jederzeit möglich ist.
- Am DJI wird unter anderem mit Personengruppen geforscht, die zum Teil (noch) nicht in der Lage sind, schriftliche oder mündliche Informationen in aller Breite zu verstehen

und die Konsequenzen von Forschung abzuschätzen. Daher müssen die Informationen für Personen so formuliert werden, dass die Autonomie der Beforschten und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung gewährleistet sind.

- Die Ethikkommission schätzt die zu begutachtenden Forschungen in enger Abstimmung mit dem betrieblichen Datenschutzbeauftragten bzw. dem Datenschutzmanagement des DJI ein. Jedoch bewertet die Ethikkommission grundsätzlich nicht, ob ein Vorhaben die geltenden gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt. Zentrales Anliegen der Ethikkommission beim Datenschutz ist neben der Prüfung einer transparenten Erläuterung für Studienteilnehmende, die Einschätzung der Art und Weise, wie die Vertraulichkeit und Anonymisierung von Daten sichergestellt wird. In Abwägung der Erfordernisse unterschiedlicher Forschungszugänge (z.B. hohe Relevanz von Kontextualisierung der Daten in qualitativen Forschungszugängen) prüft die Ethikkommission, ob Daten im Forschungsprozess und in potentiellen Veröffentlichungen dem Risiko einer Re-Identifizierung ausgesetzt sind.

Weitere Infos:

Im Rahmen einer Antragstellung am DJI sind neben diesen Leitlinien folgende Aspekte einzubeziehen und zu berücksichtigen:

- ➔ Zum Ablauf des Verfahrens: [Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethikkommission des Deutschen Jugendinstituts e.V.](#)
- ➔ [Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis im DJI](#)
- ➔ [Hinweise zur Antragstellung](#)

Literatur

Berufsverband deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V./DGPS (2016): Berufsethische Richtlinien. Online unter: <https://www.dgps.de/die-dgps/aufgaben-und-ziele/berufsethische-richtlinien/>

DFG (2019): Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Bonn. Online unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf (Abruf 24.7.2023)

DGS (2017): Ethik-Kodex der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und des Berufsverbandes Deutscher Soziologinnen und Soziologen. Online unter: <https://soziologie.de/dgs/ethik/ethik-kodex>

DGSA (2020): Forschungsethische Prinzipien und wissenschaftliche Standards für Forschung der Sozialen Arbeit. https://www.dgsa.de/fileadmin/Dokumente/Service/Forschungsethikcodex_DGSA.pdf

Düwell, Markus/ Hübenthal, Christoph/ Werner, Micha H. (Hrsg.) (2006): Handbuch Ethik. Stuttgart u. a.

Franz, Julia/Unterkofler, Ursula (Hrsg.) (2021): Forschungsethik in der Sozialen Arbeit. Prinzipien und Erfahrungen. Opladen, Berlin, Toronto.

Honneth, Axel (1992): Kampf um Anerkennung. Frankfurt

Honneth, Axel (2011): Das Recht der Freiheit - Grundriß einer demokratischen Sittlichkeit. Frankfurt a. M. 2011

Mertens, Donna M. /Ginsberg, Pauline E. (2009): The handbook of social research ethics. Los Angeles u.a.

RatSWD (2017): Forschungsethische Grundsätze und Prüfverfahren in den Sozial-und Wirtschaftswissenschaften. Output 9. 5. Berufungsperiode. Berlin 8 online unter: https://www.konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD_Output9_Forschungsethik.pdf

(Abruf 24.7.2023)